

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Sieben oder neun?  
**Autor:** Altheer, Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-449494>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sieben oder neun?

Sieben Mal am gleichen Tage  
(lacht nicht so gemein)  
diskutieren wir die Frage:  
Sieben oder neun?

Gott, wie ist der Fall verwickelt,  
ist die Lösung schwer!  
Und dieweil man leitartikelt,  
werden sie's noch mehr.

### Munitions-Fabrikanten

Eisen soll und Kohle geben  
Deutschland für den eigenen Seind:  
Denn die Herren wollen leben  
Und protestieren froh geeint.

Doch die allergrößten Kälber,  
Spricht ein weiser Salomo,  
Wählen ihren Meherger selber.  
Klingt auch diese Weisheit roh.

Über eine Weisheit bleibt es  
Und ein ewig wahrer Spruch.  
Wer profiten will, der treibt es  
Swarz nach keinem Weisheitsbuch.

Unverschämmt bis auf die Knochen  
Bellt er Mond und Sterne an.  
Doch der Spruch, er bleibt gesprochen,  
Schimpft auch mancher Biedermann.

Nur die allergrößten Kälber,  
Wiederholt sei's klipp und klar,  
Wählen ihren Meherger selber —  
Merk' dir's, o Profilerschar.

Salomo

### Wie die großen (!) Zeitgenossen reden:

#### Der Kriegsliederant:

Zustand höchsten Wohlbehagens zieht durch mein Gemüt,  
Wenn durch starke Siegerbombe Haus und Hof erglüht,  
Wenn die Schützengräben höllisch unter Trommelfeuer stehn,  
Lausende von hohen Werten unvermeidlich untergehn.  
Das ist ein idyllisch Dasein, wenn sich füllt Schrank  
um Schrank,  
Für die Wohltat deines Wirkens, Kriegsgott! habe  
meinen Dank.  
Aber — aber — aber — aber, wie wird's in der Zeit  
dann sein,  
Wenn mit allen seinen Schrecken kehrt der Siede bei  
uns ein?

#### Ode des Genossen im Parlament:

Auf den Trümmern des Vaterlandes  
Lasset uns Hütten bauen —  
Gleisier müssen die Erde bedecken —  
Vorwärts rütschen wir  
Auf den Moränen  
Der Freiheit entgegen,  
Der ersehnten Freiheit,  
Wo jeder das Recht hat,  
Srei zu verhungern.

Unakreon

#### Lieber Nebelpalter!

Steigt da eine ältliche Frau von etwas  
viel zu viel Umfang ins Tram und gibt dem  
Kondukteur als ihr Sahrziel den Alten Ton-  
halle-Platz an. Das Tram passiert aber nach  
längerer Sahr Ziel diesen Platz und die Frau  
übersieht es, auszusteigen. Schnell reist der  
Kondukteur, der es bemerkte, an der Klingel  
und ruft ihr zu: „Sie — alte Tonhalle!!“

Kranz

Welche man erörtern täte  
so in Wort wie Schrift,  
weil sie unsre Bundesräte  
quasi anbetrifft.

Welche Lösung bringt uns weiter?  
fragt man guter Treu'n.  
Welcher Fall ist wohl gescheiter?  
Sieben oder neun?

Unser Hassens, unser Lieben  
dreht sich allgemein  
um die Frage: Neune? Sieben?  
Sieben oder neun?

Paul Altheer

### Kritik

Hausherr (zum Besuch): Hier sehen Sie  
mein Porträt, dem Pinsel des bekannten  
Cubistoni entstammend. Doch ähnlich, nicht?  
Besuch: Jawohl, das sieht dem Pinsel ähnlich!

21. St.

### Kriegs-Herbst

Wie Nebel wieder schleichen  
Und der Rauhreif alles bricht . . .  
Sonne, Licht und Wärme weichen,  
Wenn des Herbstes Stürme streichen  
Durch den bunten, öden Hain.  
  
Ach, wie geht uns dieses Sterben,  
Dieses wehmutternde Sein  
Tief zu Herzen, da in Scherben  
Glück zerbrach, und alles Werben  
Um den Srieden nutzlos scheint.

Herbst, du weckst den Gram aufs Neue,  
Der uns schon so lange trübt,  
Was uns bleibt von Lieb' und Treue  
Ist ja nur noch Schmerz und Reue  
Um ein rasch verlorne Glück.

Nur ein Hosen und ein Sehnen  
Bleibt in unsrer Brust zurück . . .  
Ach, die bangen Stunden dehnen,  
Wie des Herbstwinds leises Stöhnen  
Endlos lang sich für uns hin.

Willy Hoffetter

### Aus einem Schüleraufsatz

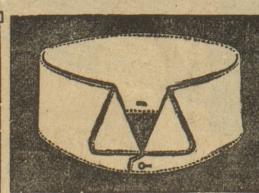
Den Rest des Nachmittages benützten wir  
zu Ausschweifungen in Wald und Stur.  
Nachdem wir unsere Rucksäcke ge-  
packt und gegessen hatten, marschierten  
wir wieder fröhlich heimwärts.

21. St.

### Splitter

Kein Seuer, keine Kohle  
Kann brennen so heiß,  
Als wenn man nicht klatschen darf,  
Was heimlich man weiß.

Dr. Saun



Kataloge zu Diensten

# S. GARBARY

69 Bahnhofstrasse 69, Zürich

Spezial-Geschäft für feine  
Herrenwäsche u. Modeartikel

### Die Friedens-„Taube“

Schöne, bunte Seifenblasen  
Lassen Kinder draußen steigen,  
Tanzend auch auf grünen Rasen  
Harmlos ihren muntern Reigen.

Wenn alsdann die Zugeln fliegen  
Sofi so hoch als wie die Spähen,  
Macht's den Kindern viel Vergnügen —  
Doch die dummen Blasen pläzen . . .

Schöne, bunte Seifenblasen  
Sliegen auch durch manche Zeitung —  
Wohlgemeinte Hoffnungssprüche  
Sind immer rasch Verbreitung.

Jüngstens wieder ließ man fliegen  
Eine große bunte Blase,  
Die ist wunderhoch gestiegen,  
Angefüllt mit leichtem Gase.

Während zweier ganzer Tage  
Wuchs die Hoffnung, wuchs der Glaube,  
Und man jauchzte: „Ohne Srage  
Ist das jetzt die Friedenstaube!“

Doch am dritten Tag — o wehe! —  
Tä'l die schöne „Taube“ — pläzen . . .  
Und uns blieb, soviel ich sehe,  
Nichts als uns im Haar zu kratzen.

Jobs

### Das versteh' der Teufel!

Mizzi: Mama sagt immer, wenn man  
einem Mann den kleinen Singer gibt, will er  
gleich die ganze Hand. — Ich habe den  
Männern wirklich schon mehr als den kleinen  
Singer gegeben, aber meine Hand hat noch  
keiner dieser Böserwichte verlangt!

S. 25.

### Begründung

Kassier: Möchten Sie mir nicht den Grund  
meiner Entlassung angeben, Herr Direktor?

Bankdirektor: Weil wir keinen Kassier  
brauchen können, der sich alle Augenblicke  
in die Eisenbahn-Sahrpläne und -Bücher  
vertieft.

S. 25.